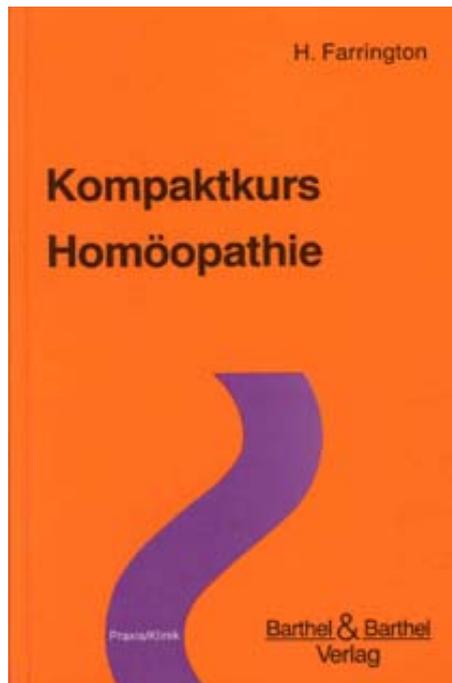


# Harvey Farrington Kompaktkurs Homöopathie

Reading excerpt  
[Kompaktkurs Homöopathie](#)  
of [Harvey Farrington](#)  
Publisher: Barthel Verlag



<http://www.narayana-verlag.com/b530>

In the [Narayana webshop](#) you can find all english books on homeopathy, alternative medicine and a healthy life.

Copying excerpts is not permitted.  
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, Germany  
Tel. +49 7626 9749 700  
Email [info@narayana-verlag.com](mailto:info@narayana-verlag.com)  
<http://www.narayana-verlag.com>



## Lektion 6

### Einleitende Bemerkungen

- a. Die Wirkung der homöopathischen Arznei basiert auf dem Ähnlichkeitsgesetz. Das Wissen, wie jedes Mittel angewendet werden kann, wurde durch experimentelle Gaben von kleinen Dosen an gesunde Personen beiderlei Geschlechts und aller Altersstufen gewonnen. Man nennt diese Personen „Prüfer“. Weiterhin wurden durch klinische Erfahrungen Symptome und Modalitäten hinzugefügt, die in den Prüfungen noch nicht zu Tage getreten waren.
- b. Tausende von Ärzten und Wissenschaftlern haben in diesem Gebiet fast eineinhalb Jahrhunderte lang emsig gearbeitet. Diese Arbeit gipfelte in der Schaffung der homöopathischen Materia Medica, die nun über tausend Arzneimittel aus allen drei Naturreichen enthält, einschließlich solcher Substanzen, die als nicht arzneilich wirksam galten. Viele dieser Mittel wurden so gründlich geprüft, sowohl experimentell als auch klinisch, daß ihre komplette therapeutische Reichweite erarbeitet zu sein scheint. Mit dem Fachausdruck werden sie „Polychreste“ genannt und sind die Mittel, die in der täglichen Praxis am häufigsten angewandt werden.
- c. Die neueren Mittel und diejenigen, deren Arzneimittelbild erst teilweise erarbeitet wurde, nützen in außergewöhnlichen Fällen, wenn sie durch ihre Symptome angezeigt sind. Es ist das Ziel dieses Kurses, den Studenten mit einem praktischen Wissen der wichtigsten Arzneimittel und ihrer besonderen Charakteristika auszustatten und zur Anwendung bei Krankheitsfällen zu befähigen.

- d. Dieses Wissen kann durch individuelles Studium und Praxis erweitert werden. Am Ende des Kurses finden Sie weiterführende Literatur.
- e. Die Namen einiger Mittel mögen ungebräuchlich erscheinen. Dies erklärt sich daraus, daß viele der Originalprüfungen im vorigen Jahrhundert gemacht wurden, bevor unsere Nomenklatur eingeführt worden ist. In der homöopathischen Literatur haben sich diese alten Ausdrücke zum Großteil erhalten. Zum Beispiel: „Natrium muraticum“ heißt heute „Natriumchlorid“; „Kalium carbonicum“ wird heute als „Kaliumcarbonat“ bezeichnet. Aber am Anfang einer jeden Lektion wird der gängige wissenschaftliche Name angegeben, sowohl seine Synonyme als auch seine Umgangsnamen. Dies soll für diejenigen Studenten, die nicht ausschließlich an homöopathischen Schulen ausgebildet wurden, Mißverständnisse vermeiden helfen.
- f. Der erste Paragraph einer jeden Lektion gibt die Bezeichnungen in der Umgangssprache an, Verbreitungsgebiet, den Teil der Pflanze, der verwendet wird usw. Dieser Paragraph dient der allgemeinen Information und will den Studenten mit dem Mittel, dem Thema der Lektion, vertraut machen.
- g. Die physiologische Wirkung, die im zweiten Paragraphen kurz umrissen wird, ist Allgemeinwissen und kann in den Büchern der Materia Medica gefunden werden.
- h. Das homöopathische Studium beginnt mit den „Allgemeinen Charakteristika“, die in schematischer Form in die Grundzüge des Mittels einführen und einen Schlüssel für weitere Studien darstellen, wenn dann zusätzliche Einzelindikationen zu einer vollständigen Darstellung seines ganzen Verwendungsbereiches angegeben werden. Der Student, der sich diesen wichtigen dritten Paragraphen erarbeitet hat, wird weniger leicht in die Gewohn-

heit verfallen, hauptsächlich nach Diagnosen oder Krankheitsnamen zu verschreiben, oder in die unwissenschaftliche Praxis, das Arzneimittel nach ein oder zwei im Vordergrund stehenden Symptomen auszuwählen, ohne die so wichtigen Grundzüge des Mittels ausreichend zu berücksichtigen. Die verschiedenen Typenformen im dritten Paragraphen werden dazu benutzt, die relative Bedeutung des Symptoms zu bezeichnen, und zwar nicht nur unter dem Aspekt des Heilmittels selbst, sondern auch im Vergleich mit anderen Mitteln, bei denen dieses Symptom gefunden wird. So wird „Ruhelosigkeit“, besonders charakteristisch für Aconitum, Arsen oder Rhus tox., im höchsten Grad durch Fettdruck angegeben. Das gleiche Symptom, aber weniger charakteristisch oder weniger wichtig bei Mitteln wie *Chamomilla*, *Ignatia* oder *Nux* wird in *Kursivschrift* im zweiten Grad angegeben; bei *Arnica*, *Aloe* und *Bryonia* wird der niedrigste Grad durch Normaldruck wiedergegeben.

- i. Die Lektion 6, 7 und 8 werden den drei großen Fiebermitteln Aconitum, Belladonna und Ferrum phosphoricum gewidmet sein.

### **Aconitum Napellus**

1. Gebräuchliche Namen: Aconit, blauer Eisenhut, Sturmhut. Fam. nat.: Ranunculaceae (Hahnenfußgewächse), eine Familie, die durch ätzende und narkotische Eigenschaften charakterisiert ist. Verbreitungsgebiet: Feuchte Wiesen und wilde Gegenden in den Bergen von Zentral- und Südeuropa, Rußland, Skandinavien und Zentralasien.

Verwendet wird die ganze Pflanze wenn sie zu blühen beginnt, ohne die Wurzel. Alkaloid: Aconitin.

### Physiologische Wirkung

2. Antipyretisch, abführend und diuretisch. Innerlich angewendet produziert es ein Prickeln und eine Gefühllosigkeit der Lippen und des Mundes, und vermehrt die Speichelsekretion. Große Dosen lösen eine Empfindung von Zusammenschnüren des Schlundes mit Schmerzen im Epigastrium, Übelkeit und Erbrechen aus. Das Herz schlägt zuerst langsamer, später schneller und heftiger. Die Arteriolen sind kontrahiert. Bei großen Dosen wird das Atemzentrum gelähmt. Daraus resultiert eine langsame und flache Atmung. Es erzeugt einen ängstlichen Gesichtsausdruck und blasse, kalte, mit Schweiß bedeckte Haut. Der Tod durch Aconitvergiftung rührt von der direkten Lähmung des Atemzentrums her, wird aber auch durch die Minderdurchblutung der Medulla, verursacht durch die kontrahierten Arteriolen, unterstützt.

### Allgemeine Charakteristika

3. Kurzwirkend, aber heftig. Vollblütige, robuste Konstitution. Folgen von heftigen Ursachen: **Trockene, kalte Winde; Schreck; Ärger; Schock; Abkühlung während Schwitzen; Furcht; Angst; quälende Ruhelosigkeit; Überempfindlichkeit gegen Schmerzen; Reizbarkeit; Delirium; Kongestion; Entzündung** ohne Eiterung. **Hohes Fieber** mit *unlöslichem Durst*; Empfindungen: *Gefühllosigkeit, Ameisenlaufen, Kribbeln*, Prickeln, Vergrößerung einzelner Glieder, Hitze in den befallenen Teilen, allgemeine Frostigkeit. Schmerzen: *lanzierend, stechend, schneidend, brennend. Blutungen hellrot, arterielle Lähmung.*

**VERSCHLECHTERUNG:** *Abends* und **nachts**; durch **heftige Gefühlserregungen**; im warmen Zimmer, durch *warmes Einhüllen*; durch **Abkühlung**; durch *Trinken von kaltem Wasser*; durch **Aufrichten im Bett**; durch **Lärm**; Berührung; *Licht; Erschütterung; Gehen; beim Liegen auf der befallenen Seite*; während der Zahnung.

**BESSERUNG:** *im Freien; durch Wärme; durch Ruhe; durch warmen Schweiß.*

4. Furcht ist das vorherrschende Merkmal von Aconit. Furcht bei bedeutungslosen wie auch intensiven Schmerzen. Furcht, auch ohne andere Symptome - unbegründete Furcht, verbunden mit quälender Ruhelosigkeit, sich her umwerfen im Bett. Es dominiert zwar die Furcht vor dem Tode, aber es kann auch die Furcht vor der Dunkelheit, auf der Straße überfahren zu werden, vor einer Menschenmenge, oder die vage Befürchtung, es könnte sich ein Unglück ereignen; Furcht, die sich fast zur Besessenheit steigern kann. Der Patient kündigt sogar an, daß er sterben muß. Mit dieser Furcht ist eine Angst verbunden, in den meisten Fällen von stärkster Ausprägung, die im Gesichtsausdruck und in jeder Handlung des Kranken zum Ausdruck kommt. Das gerötete Gesicht zeigt einen qualvollen Ausdruck und der Körper ist in ständiger Unruhe. Ist mit diesen Symptomen noch ein voller, hebender und schneller Puls, ein Phantasieren im Delir und eine hohe Temperatur vorhanden, so haben Sie die Kardinalindikationen für dieses Mittel - Symptome, die es besonders wert sind, sich zu merken. Einmal verstanden und im Gedächtnis behalten, werden sie der Schlüssel für die spätere Anwendung von Aconit sein, unabhängig von der Diagnose. Sie sind charakteristisch für den typischen, voll entwickelten Fall.

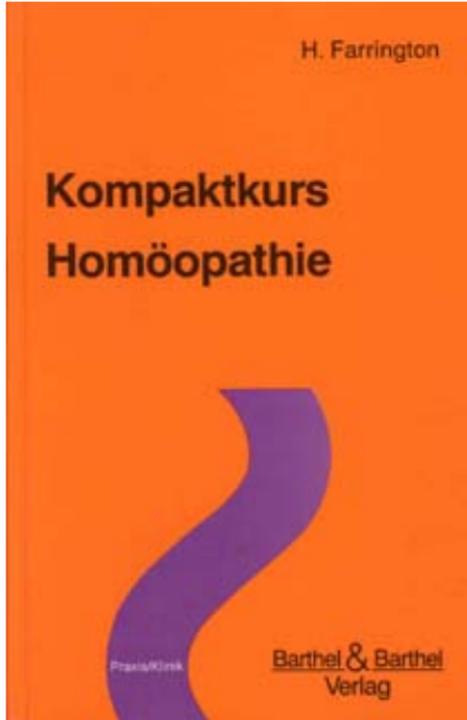
5. Jedes Mittel hat sein eigenes Tempo, oder Zeit, die es in der Prüfung für seine Wirkung benötigt, und seine eigene Wirkungsdauer. So besitzen wir zwei Klassen von Mitteln, kurz und lang wirkende. Aconit gehört zu den Ersteren. Es wirkt schnell und seine Wirkdauer ist zu kurz um zu Gewebsveränderungen zu führen, aber es bietet uns in der Regel das Bild von Heftigkeit und Intensität. Deshalb wird es für die Erkrankungen von plethorischen, vollblütigen, robusten Menschen gebraucht, die schnell und heftig auf

krankheitsauslösende Faktoren reagieren, die oben aufgezählt worden sind. Mit anderen Worten, Menschen die plötzlich krank werden, die plötzlich eine akute Kongestion mit rasch ansteigendem Fieber entwickeln, die brennenden Durst haben und die in der immer vorhandenen furchtsamen Verfassung sind, die beschrieben wurde.

6. Wenn diese Patienten krank werden, entwickeln sie ein sthenisches Fieber, das Folge ihres kräftigen Herzens und ihres auf Reize empfindlich aber kräftig reagierenden Nervensystems ist. Deshalb sind die Krankheitsfälle für die Aconit gebraucht wird, fast ausnahmslos Folge von starker, trockener Kälte, beißendem Wind bei kaltem Wetter, von Erkälten beim Schwitzen in heißem Wetter, von heftigen Gemütserschütterungen wie Schreck oder Zorn, von akuten Infektionen, von einem betäubenden Schlag auf den Kopf oder von einem Schock ausgelöst durch einen chirurgischen Eingriff.

7. Aufenthalt im kalten trockenen Wind verursacht Schnupfen, Krupp, Kopfschmerzen, Pleuritis, Pneumonie, Gelenkschmerzen etc. Ein Schreck kann einen Schwindel, Kolik, Stuhl drang oder eine akute Diarrhöe, uterine Blutungen oder sogar eine Fehlgeburt bedingen.

8. Es muß festgehalten werden, daß dieses Mittel nur eine einfache Entzündung und Kongestion heilt, obwohl diese immer akut und schmerzhaft sind. Sobald Eiterung einsetzt ist die Indikation für Aconit vorbei. Kein Mittel kann seinen Platz bei Infektionskrankheiten wie Masern, Arthritis, Pneumonie oder Säuglingsdiarrhoen einnehmen, wenn sie schnell beginnen, von starker Intensität sind und die übrigen Kardinalsymptome vorhanden sind. In septischen und typhoiden Fällen und in Zuständen, die deutlich Zeichen von Schwäche zeigen, hat Aconit keinen Platz mehr und wir müssen auf Mittel zurückgreifen, die später im Kurs besprochen werden.



Harvey Farrington

[Kompaktkurs Homöopathie](#)

576 pages, hb  
publication 1992



More books on homeopathy, alternative medicine and a healthy life [www.narayana-verlag.com](http://www.narayana-verlag.com)